



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

APPENDIX Von Numero 50. 1665.

1665

APPENDIX

Der Wochenlichen Zeitung

1665. Von Numero 50.

Aus Rom vom 28. Novembris.

S Er Hr. Cardinal Azzolini continuiret alhie seine Visiten bey dem Spanischen Ambassadeur. Die Königin aus Schweden thut des gleichen / weil ein vnd andere Partey die Vereinigung vnd erfolgtem Vergleich mit Frankreich nicht allerdinge nicht erawen wil / in dem sie wol wissen / daß sie in den letzten Zeiten etwas anders verdienet hatten: Andere aber vermeynen / daß sie / dessen ungeacht / beyden Theilen vnd jederman gute Worte geben wollen / ihren Proceduren ein gut Ansehen zu gewinnen / vnd sich mit jederman Freund zu machen: damit / wann sie eines oder des andern Gunst verlihren möchten / sie nicht / nach dem gemeinen Sprichwort / sich zwischen 2. Bänden niedersehen / sondern wüßten / wo sie sich hinwenden sollten. Weil Monsieur Cesarini continuiret von seiner Verheyrathung / zu Fortpflanzung seiner Familia / zu gedencken / als meynet man / daß sein Clericalo di Camera den Prælaten Rivocioni: Die Abtey Benevento aber / so er biß dato besessen / vnd Jährlich 10000. Cronen einträgt / etwann einem von den Herrn Chigi zukommen werde. Dieser Tage ist: in Principal von den Banditen / Capello genant / von Stroncone bürtig ins Gefängniß geführt worden / welcher / als er von einem seiner guten Freunde / seines bösen Lebens halber gestraffet worden / ihme zur Antwort geben / man führet Mich / der ich nur gestohlen / mein armes Leben zu lusteniren / ins Gefängniß vnd zum Tode / die jenigen aber / so hohen Unterthanen ganze Millionen per fas & nefas abnehmen / werden als vornehm vnd heilige Leute in grossen Ehren gehalten.

Aliud ab eodem.

Wie Besserung der Päpstlichen Gesundheit hat es daßmahl keinen

nen sonderlichen Bestand haben wollen / so als selbiger vffs new mit eini-
ger Unpäßlichkeit befallen. Dieses vranngesehen / seynd jüngster Tagen
etliche Patenta außzereicht worden / vermittelst welcher 300. Pferde
vnd 1500. Fuß knechte erworben / vnd nacher Bologna verhandt werden
sollen: wilsn man an hiesigem Hoff bey selbigen Coniuncturen einige
importante Newrungen besorgend / die Frontieren gern gesichert sehen
möchte. Es wird nunmehr allhie starck von promotion vnterschied-
licher Cardinal geredet / damit durch dieses Mittel Franckreich vnd
Spanien bey behalten vnd obligiret werden mügen.

Warschau vom 29. Novemb.

Aus Kaminee Podolsky wird vom 24. dieses berichtet / daß der
Herr Cron Fändrich aus der Ukraine sich zurück begeben / vnd zu Ne-
zbow blieben / seinen Leuten aber zu Rohilow / Kanogrod / Krasne vnd
vmb Kaminee die Winterquartiere assigniret. Des auffrührischen
Drogzenko Vold / hat bey selbigem Zaporowischen Feldherrn Doro-
zenka / so mit etlich 1000. Mann zu gegen gewesen / Dienst angenom-
men. Der vnserigen seynd aus Bialozierkow nur etlich 100. dab. y com-
mandiret / dagegen seynd die Tartarn desto starcker gewesen / vnd haben
die vnserigen bey so starcker Gesellschaft der Tartarn schlechte Seyde
gesponnen / dann sie vnser Gesinde weggeschnapt / daß niemand sicher
von vns souragiren können. Aus der Wallachey wird berichtet / daß
alda stündlich ein neuer Hospodar aus Constantinopel erwartet wer-
de / welcher auch allbereit im Anzuge. Nahmens Iwan Dusa Greeryn /
ist / vnd des Groß Türcken Schatzmeister gewesen.

Paris vom 11. Decemb.

Damit die newlich geworbene vnd künstlich annehmende Völcker
desto füglicher vnterhalten köndten / als scheint / daß die Gene-
ralität dieses Königreichs 870000. Cronen hier zu herschießen werde.
Wie verlautet / dürfte der Herr Arnaud de Andely nacher Schweden /
vnd mit solcher Cron etwas wichtiges zu tractiren / in Ambassade ge-
hen. Der Marquis de Sende kam allhie vor etlichen Tagen incognito
so an / dieser wird die wegen des Königs in Portugal mit Herzogin von
Aumale vorstehende Heyraths. Tractaten weiter so ansehen.

Dam

Dankig vom 0. Decemb.

Aus Warschau wird vom 3. dieses berichtet / daß der Moskawiti-
sche Gesandte newlich seine Abfertigung bekommen. Sein Anbringen
ist gewesen / wie sein Principales übel aufgenommen / daß / da er 300
gefangene Pohlen auff freyen Fuß gestellt / man vnser Seits nicht eine
gleiche Anzahl Moskawitischer gefangenen loß gelassen. Diesem nach
hat er sich erkldret / daß sein Tzaar bereit sey / die Pohlische gefangene
in gesamt nach Schmolensko zu bringen / wann die Russischen Ge-
fangene nach Sklow gebracht / vnd also beyder seits gegen einander auß
gewechselt würden / welches letztere auch vom Könige bewilliget / vnd die
Gefangene an genannten Orth ehilich zu verschaffen schon anstat gemacht
worden. | Diese Gesandtschaft hat zwar angesehen seyn wollen / als
wann selbiger wegen Anstellung guter Freund vnd Nachbarschaft
kommen / in der That aber ist es nicht anders zu halten / als das hier
durch alles verkündschafft worden / was hieselbst passiret / wes wegen
man auch den Gesandten gar nicht lang auffgehalten. Aus der Ukra-
ne verichlet man / daß die Rebellion nicht kein Ende nehme / dann nach
dehmet man die vornembsten Auffwiegler weggebracht / finden sich aber
immer mehr an / so der vorigen Stelle vertreten / vnd grossen Schaden
thun.

Paris vom 11 Decemb.

Die nach Ost vnd West Indien destiniert gewesene Schiffe
werden ansezo zu Rochelle also in gesamt zu bereitet / daß sie zum Dro-
log diensahrt seyn können : wie dann in allen Haven des Königreichs
grosse Präparatoria hier zu gemacht werden. Wie der Werbung wird
noch immer eysrig forh gefahren / vnd gehet die Infanterie / so bald
selbige angenommen / nach ihrem Rendezvous / vmb hierdurch das Land
besto mehr zu verschonen. Inmittelst hat das hiesige Parlament durch
ein strenges Arrest verbieten lassen / daß keimand von dieser Stadt
Kaufleuten sich vntersuchen solle / mit denen von Calais einige Hand-
lung zu pflegen / massen lest gedachter Ort durch eine ansteckende Seu-
che infectiret / vnd zubefürchten / daß durch solthane Communication
diese Krankheit sich weiter ins Königreich insinuiren möchte.

Don.

Douves vom 12 Decemb.

Ausser den newlich gemeldeten Schiffen seynd alhie noch 4. auß-
gebracht worden. Hiervon kompt eines von Ostende / eines von Lübeck /
vnd die beeden andere von Hamburg / was ihre Ladung eigentlich seyn
mag / weiß man noch nicht.

Brönningen vom 15 Dito.

Gestern kahmen alhie Brieffe aus der Scheemee an / mit bericht /
daß der Herr Arschin / nach dem er einige Munition vnd Vires in Do-
relagne gebracht / zu Bricolo Posso gefasset / vmb von dannen die Mün-
sterische vff der Wedde sich vffhaltende Troupen näher einzuschlies-
sen. Nachdem Eloster Appel were der Commandeur Amman gangen /
mit Drede / die kleine Schantz hierbey liegend / zu empörtiren / vnd die-
sem nechst die Brücke / so der Feind über den Morast verfertigt / abzu-
brechen. Im übrigen ist es so wol hieherumb / als in dieser Stadt viel
ruhiger als vor diesem / angesehen auch die Bürger schaffe nebst den all-
hie sich vffhaltenden Studenten mit ihrem Wacht-halten bey weitem
nicht so viel als vorher sich angreiffen.

Wesel vom 15. Dito.

Unsere Reuterey machet von dem Feinde durch ihr Ausstreiffen
viel Dute / zumahln sie fast täglich hiervon etwas herein bringen.

Schwoll vom 16. Dito.

So bald die vnserige sich nur den Dischöfflichen Münsterischen
Ländern nähern werden / sollen die Fürstl. Lüneburgische im Stiffe Dß-
nabrück stehende Völcker sich mit selbigem consungiren / vnd so dann ge-
sampter Weise ihr Heyl wieder den Feind versuchen.

Eleve vom 16 Dito.

Alhie hat sich bey Ihrer Churfürstl. Durchl. der Königl. Engli-
sche Envoye nebst andern Gesandten nunmehr eingefunden / was dessen
Verrichtung seyn mag / wird sich bald euffern.

Haag vom 17. Dito.

Der Königliche Dennemärckische Ambassadeur Herr Hannibal
Gesfede kam gestern mit seiner Suite alhie an: wie verlautet / dürffte
sich selbiger dieser Orthen wol eine Zeitlang vffhalten / vnd fürs erste
nicht weiter gehen.

ENDE.